



Wilde Müllablagerungen im Stadtgebiet Coburg

Seite 4

STADT
COBURGKompakt, verständlich und aus erster Hand
DER NEWSLETTER
www.mein-coburg.de/newsletter

JEDE IDEE ZÄHLT

Helfen Sie mit, unsere Umwelt zu bewahren

Liebe Coburgerinnen,
liebe Coburger,



Natur ist wertvoll. Je mehr Tier- und Pflanzenarten es überall gibt, desto besser kann die Natur ihre wichtigen Aufgaben erfüllen: Pflanzen sorgen für saubere Luft und gefiltertes Wasser, spenden Schatten, versorgen uns Menschen mit Nahrung und Medizin. Je mehr Insekten es gibt, desto mehr Pflanzen werden bestäubt und können Früchte tragen. Leider nehmen die Insektenbestände immer mehr ab und viele Gärten werden karger.

Um unsere Lebensgrundlage zu schützen, müssen wir wieder für mehr Grün sorgen um für zahlreiche Arten ein neues Zuhause zu schaffen. Das muss nicht immer eine große Grünanlage sein, auch Mini-gärten, Hochbeete oder Insekten-



hotels sorgen dafür, dass sich mehr Tiere und Pflanzen in Coburg wohlfühlen. Ein weiterer Vorteil von mehr Natur: Pflanzen bringen mehr Kühlung und Feuchtigkeit in heißen und trockenen Sommermonaten.

Das Grünflächenamt der Stadt Coburg ist in diesem Bereich sehr aktiv. Rabatten voller Blüten und Blumenwiesen für das menschliche Auge und zum Wohle der Insekten. In der Innenstadt entsteht derzeit

eine grüne und im Sommer kühle Oase auf dem Von-Stockmar-Platz und auf dem Marktplatz werden wir wohl noch dieses Jahr vor dem Stadthaus Bäume pflanzen. Aber auch Sie können Ihren Teil dazu beitragen, dass in unserer Stadt die Natur wieder zunimmt.

Viele Schülerinnen und Schüler sind hier schon sehr aktiv. Gemeinsam mit Greenpeace und den Coburger Schulen haben wir

das Projekt „Schools for Earth“ ins Leben gerufen. Die Schülerinnen und Schüler können sich dabei über digitale und Vor-Ort-Projekte vernetzen und voneinander lernen. Ziel des Projekts ist es, dass sich möglichst viele junge Menschen mit den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz auseinandersetzen und dabei lernen, wie wichtig und effektiv Naturschutz auch im Kleinen sein kann.

Ich bin sehr beeindruckt: Die bislang beteiligten Schülerinnen und Schüler haben schon sehr viele tolle Ideen entwickelt, wie man Tier- und Pflanzenarten stärken kann. Zum Beispiel durch ein Schulgärtlein, selbstgebaute Nistkästen für heimische Vögel und Fledermäuse, Igelquartiere, Totholzhaufen im Garten und vieles mehr. Dazu haben die Schülerinnen und Schüler auch Anleitungen entwickelt. Diese – und vieles mehr, was wir für unsere Umwelt tun können – werden bei den Nachhaltigkeitstagen vom 2. bis 4. Juli in der

Pakethalle zu sehen sein. Kommen Sie vorbei.

Ihr

Dominik Sauerteig
Oberbürgermeister

Gesichter des Wandels

Gemeinsam mit dem Forum 1.5 suchen wir Gesichter des Wandels. In Coburg gibt es viele Menschen, die nachhaltige und zukunftsfähige Veränderungen anstoßen oder den Gemeinschaftssinn stärken. Sind Sie so jemand? Oder kennen Sie jemanden? Bewerben Sie sich oder schlagen Sie die Person hier vor:

www.forum1punkt5-baco.de

Die Preisverleihung findet am 3. Juli auf den Coburger Nachhaltigkeitstagen statt.

Welttag des Baumes 2025 – Eine Roteiche für Horst Schunk

Liebe Coburgerinnen,
liebe Coburger,



in dem bekannten Kinderbuch „Der Junge, der einen Wald pflanzte“ heißt es: „Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor zwanzig Jahren. Die zweitbeste Zeit ist jetzt.“ Dieses Zitat stand an der diesjährigen Aktion zum Welttag des Baumes im Mittelpunkt, um das Bewusstsein für die Bedeutung von Bäumen in Zeiten des Klimawandels zu schärfen und gleichzeitig an eine Person zu erinnern, die dies schon vor vielen Jahrzehnten erkannt und sich für den Baumschutz in unserer Stadt eingesetzt hat: Horst Schunk, langjähriger Stadtrat und Vorsitzender des Baumschutzvereins.

Die zweitbeste Zeit ist jetzt.“ Dieses Zitat stand an der diesjährigen Aktion zum Welttag des Baumes im Mittelpunkt, um das Bewusstsein für die Bedeutung von Bäumen in Zeiten des Klimawandels zu schärfen und gleichzeitig an eine Person zu erinnern, die dies schon vor vielen Jahrzehnten erkannt und sich für den Baumschutz in unserer Stadt eingesetzt hat: Horst Schunk, langjähriger Stadtrat und Vorsitzender des Baumschutzvereins.

Bäume im Klimawandel

Der Welttag des Baumes erinnert insbesondere in Zeiten des globa-

len Klimawandels an die zentrale Rolle von Bäumen im Ökosystem: Sie absorbieren CO₂, produzieren Sauerstoff, verbessern die Luftqualität und sind Heimat für zahlreiche Tiere und Pflanzen.

Doch die Erderwärmung setzt unseren Wäldern zunehmend zu. Dies können wir auch vor unserer Haustüre hautnah beobachten: im Frankenwald und im Thüringer Wald sind schon seit Jahren spürbare Auswirkungen zu beobachten: Fichten, die in kälteren Klimazonen heimisch sind, sind durch die Hitze und Trockenheit anfällig für Schädlinge wie den Borkenkäfer. Auch die Buche, eine der langlebigsten Baumarten, leidet unter Wassermangel in heißen Sommern. Waldumbau lautet das Stichwort.

Das Grüne Labor am Himmelsacker

Das Grüne Labor, unser Versuchsgarten für den Waldumbau, für das sich der ehemalige Vorsitzende und langjährige Stadtrat Horst Schunk viele Jahre eingesetzt hat, hat sich

genau dies zum Auftrag gemacht. Auf der Versuchsfläche am Himmelsacker in Coburg werden verschiedene Baumarten und Anbaumethoden unter realen klimatischen Bedingungen getestet.

Eine Roteiche für Horst Schunk

In diesem Jahr haben Oberbürgermeister Dominik Sauerteig, das Grünflächenamt und ich als Klimaschutzbeauftragter die jährliche Aktion zum Welttag des Baumes Coburgs wohl bekanntestem Baum-

schützer Horst Schunk gewidmet, der zur Jahreswende leider verstorben ist.

Schon vor Jahrzehnten, als Klimaschutz und Klimafolgenanpassung noch wenig Beachtung im politischen und gesellschaftlichen Geschehen fanden, hat Horst Schunk erkannt, welche existenzielle Aufgabe vor uns liegt und die Grundlagen für unsere heutigen Anstrengungen im Naturschutz und im Klimaschutz gelegt. Unzählige Anträge gehen auf seine Zeit als Stadtrat zurück, die Baumschutz-

verordnung der Stadt Coburg dürfte die wohl bekannteste Errungenschaft für den Naturschutz und den Baumschutz im Besonderen sein, die das heutige Handeln der Stadtverwaltung weiterhin prägt.

Gemeinsam mit seiner Familie haben wir eine Sitzbank aufgestellt und den Baum des Jahres, eine Roteiche gepflanzt. Sie stammt ursprünglich aus Nordamerika. Welche Bedeutung sie für den Waldumbau in unseren heimischen Wäldern einnehmen kann, wird künftig also auch in unserem Versuchsgarten, dem Grünen Labor am Himmelsacker, erprobt.

Schauen Sie doch einmal vorbei und nehmen Sie sich die Zeit, das Grüne Labor näher kennen zu lernen.

Herzlichst

Ihr Stefan Sauerteig
Klimaschutzbeauftragter
des Coburger Stadtrates



UMWELTFREUNDLICHER ABFALLTRANSPORT:

Knapp die Hälfte der Abfälle kommt per Bahn

COBURG / KRONACH / LICHTENFELS. Seit über drei Jahrzehnten setzt der Zweckverband für Abfallwirtschaft (ZAW) auf die Bahn, wenn es um die umweltfreundliche Entsorgung von Restmüll geht – ein Konzept, das sich bis heute bewährt hat.

Bereits 1989/90 wurden in Kronach-Neuses und Lichtenfels-Seubelsdorf spezielle Umladestationen gebaut. Hier wird der angelieferte Müll von Entsorgungsfahrzeugen in Spezialcontainer umgeladen und dann per Bahn zum Müllheizkraftwerk (MHKW) in Coburg transportiert. Der Ablauf ist gut organisiert: Die beladenen Container aus Kronach fahren zunächst nach Lichtenfels, wo sich weitere Container aus dem Landkreis Lichtenfels anschließen. Von dort aus geht der gesamte Transportzug gemeinsam nach Coburg.

Auch die Abfälle aus Erlangen, die aufgrund einer langfristigen Vereinbarung je zur Hälfte in Bamberg und Coburg entsorgt werden, kommen auf dem Bahnweg ins MHKW.

Am Ziel angekommen, werden die Container am Containerbahnhof auf Spezialfahrzeuge verladen und in die Annahmehalle gebracht. Dort erfolgt die Entleerung direkt



Containerbahnhof in Coburg am MHKW. Hier werden die Spezialcontainer entladen und der Müll im MHKW thermisch verwertet.

in den Müllbunker. Die leeren Container werden anschließend wieder auf die Bahn gesetzt und zurück an die Umladestationen geschickt.

Laut Statistischem Bundesamt waren die Abfalltransporte per Bahn im Jahr 2024 auf dem niedrigsten Stand. Entgegen diesem Trend zeigt das ZAW-Gebiet, dass es auch anders geht: effizient und klimaschonend per Bahn.

Vorteile für Umwelt und Verkehr

Besonders vorteilhaft ist die-

ses System für regionale Entsorger und auch für private Anlieferer aus den Landkreisen Kronach und Lichtenfels. Sie sparen durch die kurzen Wege zu den Umladestationen nicht nur Zeit, sondern entlasten auch die Straßen rund um das MHKW in Coburg.

CO₂-Reduktion durch Bahntransport

Vor allem aber profitiert die Umwelt: Laut dem Umweltrechner EcoTransIT World verursacht ein Bahntransport nur etwa 11 Prozent der CO₂-Emissionen im Vergleich zum LKW-Transport auf derselben Strecke. Während ein LKW durchschnittlich 200 bis 250 Gramm CO₂ pro transportierter Tonne und Kilo-



An den Umladestationen in Kronach-Neuses und Lichtenfeld-Seubelsdorf wird der Müll vom Lkw auf die Bahn verladen.

meter ausstößt, sind es bei der Bahn lediglich 150 bis 200 Gramm – trotz Dieseltreibstoff.

Fast 50 Prozent des Mülls kommt per Bahn

Allein im Jahr 2024 wurden über 62.000 Tonnen Abfall auf dem Schienenweg nach Coburg gebracht. Diese Menge kommt etwa zu jeweils einem Drittel aus den Landkreisen Kronach und Lichtenfels sowie der Stadt Erlangen. Bei einer Masse von rund 20 Tonnen je Spezialcontainer entspricht die Gesamtmenge rund 31.000 LKW-Fahrten, die durch den Bahntransport jedes Jahr eingespart werden.

Damit wird knapp die Hälfte aller Abfälle zur Verbrennung im

MHKW Coburg klimafreundlich über die Schiene geliefert.

Damit dieses nachhaltige System auch in Zukunft reibungslos weiterläuft, sind regelmäßige Instandhaltungen unverzichtbar. Deshalb stehen im Herbst 2025 umfassende Arbeiten an: Von September bis November werden zunächst die Gleisanschlüsse in Kronach und Lichtenfels modernisiert, danach folgt die Sanierung des Containerbahnhofs in Coburg.

Ein gutes Zeichen dafür, dass ökologisch sinnvolle Infrastruktur nicht nur gebaut, sondern auch dauerhaft gepflegt wird – zum Wohle der Umwelt und der Bürgerinnen und Bürger in der Region.

Neue Gebühren seit 1. Mai

COBURG / KRONACH / LICHTENFELS. Am 1. April 2025 trat die neue Gebührensatzung des ZAW in Kraft. Während die Gebühren für deponiefähige Abfälle zur Ablagerung auf der Deponie Blumenrod konstant gehalten werden konnten, mussten die Kosten für die Beseitigung von Restmüll im MHKW auf € 201,- je Tonne erhöht werden.

PROBLEMMÜLLSAMMLUNGEN

Private Haushaltungen

COBURG. / KRONACH / LICHTENFELS. Die Sammeltermine für 2025 werden durch die Landratsämter, in den Gemeinde-Blättern sowie im Internet auf der Homepage des ZAW unter www.zaw-coburg.de veröffentlicht. Bei den Sammlungen ist es weiterhin möglich, daß alle Sammelstellen von allen Bürgern (unabhängig von der Kreiszugehörigkeit) genutzt werden können.

In der Stadt Coburg kann Problem Müll aus Privathaushalten nur noch am Sammelplatz CEB-Wertstoffhof in der Glender Straße, jeweils Donnerstag 15:00 bis 17:00, abgegeben werden.

Kleingewerbe 2025

COBURG / KRONACH / LICHTENFELS. Der ZAW bietet auch in 2025 wieder Problemmüllsammlungen für Kleingewerbe an.

Müllheizkraftwerk Coburg-Neuses, Glender Straße, Coburg
Do. 25.09.2025 9.00 - 15.00 Uhr

Müllumladestation Lichtenfels-Seubelsdorf, Werkstraße, Lichtenfels
Mi. 24.09.2025 9.00 - 15.00 Uhr

Kreisbauhof Birkach bei Kronach, Landkreis Kronach
Di. 23.09.2025 9.00 - 15.00 Uhr

Die Anlieferung ist für alle Betriebe aus dem Gebiet des ZAW an allen Sammelstellen möglich. Anlieferberechtigt sind Betriebe, bei denen im Jahr nicht mehr als 2.000 kg gefährliche Abfälle anfallen. Mit der Rechnung erhalten sie auch einen Beleg, mit dem die ordnungsgemäße Entsorgung bestätigt wird.

Führung im MHKW

COBURG. Am Freitag, 17. Oktober, um 17 Uhr wird wieder eine öffentliche Führung im MHKW angeboten. Treffpunkt ist die Waage im Eingangsbereich. Aufgrund der starken Nachfrage beim vergangenen Termin im April, wird um zeitnahe Anmeldung gebeten. Am Freitag, 24. Oktober, um 17 Uhr findet eine weitere Führung statt. Bei diesem Termin können auch interessierte Kinder ab 10 Jahren in Begleitung eines Elternteils teilnehmen. Anmeldungen und Fragen beim ZAW (09561/8580 17). Nähere Informationen unter www.zaw-coburg.de

Revision im MHKW Coburg

COBURG. Im Jahr 2025 sind wieder umfangreiche Wartungs- und Reparaturarbeiten im MHKW vorgesehen, um so die hohe Verfügbarkeit der Anlagentechnik aufrechtzuerhalten.

Während der Zeit vom 30.06.2025 bis 15.09.2025 sollen neben den regelmäßig jährlich durchzuführenden Wartungen u. a. eine Erneuerung eines beschichteten Behälters in der Rauchgas-Reinigung mit allen Rohrleitungen, sowie weitere Vorbereitungen zur notwendigen Erneuerung der Kabel und Leitungen inklusive der Kabeltrassen in der Rauchgas-Reinigung durchgeführt werden.

Die Vorbereitungen zur Erneuerung der Kabeltrassen können nur im Stillstand der Anlage erfolgen, da hierbei ein Ausfall der Anlage nicht

ausgeschlossen werden kann.

Um alle geplanten Arbeiten ausführen zu können, werden im oben genannten Zeitraum immer eine der beiden Ofenlinie heruntergefahren sein.

Zwischen der Revision der jeweiligen Ofenlinien wird es neben einer Woche gemeinsamen Betriebes beider Linien auch in diesem Jahr einen Totalstillstand am Wochenende der KW 32 geben. Für den Totalstillstand sind Maßnahmen am Wasser-Dampf- und Fernwärme-Kreislauf sowie eine notwendige Hochrüstung des Prozess-Leitsystems geplant.

In dieser Zeit ist die Annahmekapazität stark eingeschränkt, während des Totalstillstands können im MHKW keine Abfälle angenommen werden.

Öffnungszeiten für Müllannahme

Nachfolgend die aktuellen Öffnungszeiten der ZAW-Einrichtungen:

MHKW Coburg

Montag bis Freitag

7.30 – 17.00 Uhr

Umladestation Lichtenfels

Montag bis Freitag 7.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr

Umladestation Kronach

Montag bis Freitag 7.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr

Deponie Blumenrod

Montag bis Freitag

8.00 – 12.00 Uhr

Annahmeschluss ist jeweils 15 Minuten vor Ende der Öffnungszeiten. Seit diesem Jahr sind Einzelanlieferungen und Anlieferungen von Kleinmengen gegen Bar- und Kartenzahlung an allen ZAW-Anlagen möglich. Kleinanlieferungen im MHKW sind weiterhin nur nach vorheriger Terminbuchung – z.B. unter www.zaw-coburg.de – möglich.



PERSONALIE

Otto Hofmann verabschiedet

DÖRFLES-ESBACH. Nach 35 Jahren beim Zweckverband Abfallwirtschaft (ZAW) wurde Otto Hofmann am 30. April 2025 in den Ruhestand verabschiedet. Werkleiter Peter Baj würdigte Hofmanns langjähriges Engagement in einer kleinen Feierstunde. Hofmann trat am 1. Mai 1990 in den ZAW ein und übernahm Ende 1994 die Leitung des Sachgebiets Abfallwirtschaftstechnik. Seit 2004 verantwortete er zusätzlich die Umladestationen Lichtfenels und Kronach sowie die Deponie Blumenrod und ab 2009 den Eisenbahnbetrieb. „Otto Hofmann hat mit seinem Wissen und Einsatz den ZAW entscheidend geprägt“, betonte Baj und dankte ihm herzlich für seine Arbeit.

TECHNIK TRIFFT NEUGIER:

Mädchen entdecken Energie aus Abfall beim Girls'Day im MHKW Coburg

COBURG. Auch in diesem Jahr beteiligte sich der Zweckverband für Abfallwirtschaft (ZAW) wieder am bundesweiten Girls'Day – einem Tag, der Mädchen dazu ermutigt, Einblicke in technische und naturwissenschaftliche Berufe zu gewinnen. Unter dem Motto „Müllheizkraftwerk – der Weg vom Brennstoff zur Energie“ öffnete das MHKW Coburg am 3. April 2025 seine Türen für drei interessierte Schülerinnen.

Einstieg in die Welt des Recyclings

Der Tag begann mit einem spannenden Einstieg in die Welt der Abfallwirtschaft. Odette Eisenträger-Sarter erklärte den Teilnehmerinnen nicht nur, wie vielfältig die Berufe in der Branche sind, sondern auch, wie wichtig Recycling und die Rückgewinnung von Rohstoffen für unsere Umwelt sind. Danach ging es direkt in die Praxis: Bei einer ausführlichen Führung durch das Müllheizkraftwerk lernten die Mädchen die Abläufe von der Müllanlieferung bis zur Energiegewinnung kennen. Vom Müllbunker über das Kesselhaus bis zur Rauchgasreinigung – jede



In der Lehrwerkstatt des MHKW konnten die Teilnehmerinnen am Girls'Day ihr eigenes Radio bauen und als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Station zeigte eindrucksvoll, wie moderne Technik Abfall in nutzbare Energie verwandelt. Besonders beeindruckt waren die Besucherinnen vom Blick auf den brennenden Müll im Kesselhaus und vom Steuerstand des riesigen Krans über dem Bunker.

In der Lehrwerkstatt das eigene Radio gebaut

Nach einer kleinen Pause wurde es handwerklich: In der hauseigenen Lehrwerkstatt bauten die Mädchen unter Anleitung von Ausbil-



Die Schülerinnen wurden am Girls'Day betreut von (von links): Maike Reißweber, Katja Hartmann und Odette Eisenträger-Sarter.

dungsmeister Matthias Dittler und zwei Mitarbeiterinnen ihr eigenes Radio – mit Lötkolben, Schraubenzieher und jeder Menge Spaß. Ganz nach dem Motto: Selbermachen bringt Erkenntnis! Den Abschluss des Tages bildete eine gemütliche Runde bei Pizza – Gelegenheit für persönliche Gespräche, Fragen an die Fachkräfte und erste Gedanken über die eigene berufliche Zukunft. Der ZAW freut sich über das Interesse und die Neugier der Teilnehmerinnen – und kündigt bereits

an: **Auch 2026 sind wir wieder beim Girls'Day dabei!** **Praktika und Ausbildungsplätze beim ZAW** Für alle, die noch tiefer in die Arbeitswelt eintauchen wollen, bietet der ZAW zudem jährlich Ausbildungsplätze zum Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d) sowie Betriebspraktika für Schüler:innen an. Weitere Infos und den aktuellen Karriereflyer gibt's online unter: www.zaw-coburg.de/karriere

MHKW EMISSIONSMESSUNGEN

Müllheizkraftwerk Coburg: Emissionen deutlich unter Grenzwerten

COBURG. Auch im Jahr 2024 hält das Müllheizkraftwerk (MHKW) Coburg die gesetzlichen Grenzwerte für Schadstoffemissionen nicht nur zuverlässig ein – viele Werte liegen sogar deutlich darunter. Das zeigen die regelmäßigen Messungen, die am Schornstein der Anlage vorgenommen werden. Der Zweckverband für Abfallwirtschaft in Nordwest-Oberfran-

ken (ZAW) sorgt als Betreiber dafür, dass die Anlage technisch stets auf dem neuesten Stand ist. Schadstoffe werden schon vor der Verbrennung so weit wie möglich aussortiert. Moderne Technik bei der Verbrennung und Rauchgasreinigung sorgt dafür, dass die Umwelt nur minimal belastet wird. Die Rückstände aus der Abgasreinigung werden sicher in einem Salzbergwerk eingelagert.

Die aktuellen Monats- und Jahreswerte der gemessenen Emissionen wie Stickoxide, Schwefeldioxid, Staub oder Ammoniak veröffentlicht der ZAW regelmäßig im Umweltjournal und online unter www.zaw-coburg.de Auch die Temperatur in den Verbrennungsöfen wird ständig überwacht: Laut Vorschrift muss sie mindestens 850 °C betragen – die-

ser Wert wurde im vergangenen Jahr zu 99,98 % eingehalten. Einmal jährlich werden zusätzlich sogenannte „periodische Messungen“ durchgeführt. Dabei werden auch sehr geringe Mengen an Schwermetallen, Dioxinen oder PCB untersucht. Diese Stoffe kommen nur in winzigsten Mengen vor – oft millionenfach kleiner als ein Milligramm – und auch hier liegen

die Messwerte deutlich unter den gesetzlich erlaubten Grenzen. Alle Emissionen werden nach den Vorgaben der Bundesimmissionsschutzverordnung gemessen. Wer mehr wissen möchte, kann sich gerne an den Leiter des Müllheizkraftwerks Coburg, Peter Baj, wenden (Tel. 09561/8580-22).

Parameter	Gemessene Werte				Grenzwert laut 17. BImSchV.	Einheit
	Müllkessel 1		Müllkessel 2			
	maximaler Einzelwert	Mittelwert	maximaler Einzelwert	Mittelwert		
Σ (Cd, Tl)	0,0002	0,0002	0,0003	0,0002	0,02	mg/Nm ³ _{tr}
Hg	0,0019	0,0016	0,0016	0,001	0,01	mg/Nm ³ _{tr}
HF	0,02	0,02	0,02	0,02	0,9	mg/Nm ³ _{tr}
Σ (Sb, As, Pb, Cr, Co, Cu, Mn, Ni, V, Sn)	0,0143	0,014	0,0193	0,0148	0,3	mg/Nm ³ _{tr}
Σ (As, Cd, Co, Cr, Benzo(a)pyren	0,0044	0,0043	0,006	0,0046	0,05	mg/Nm ³ _{tr}
Dioxine, Furane, PCB	0,0035	0,0026	0,0048	0,0039	0,08	ng/Nm ³ _{tr}

Die Ergebnisse der periodischen Emissionsmessungen im MHKW-Coburg für das Jahr 2024.

Parameter	Gemessene Werte (Tagesmittelwert)		Grenzwert nach 17. BImSchV (Tagesmittelwert)	Einheit
	Müllkessel 1	Müllkessel 2		
NO ₂	127,0	125,0	150	mg/Nm ³ _{tr}
CO	14,0	8,0	50	mg/Nm ³ _{tr}
C-gesamt	0,0	0,0	10	mg/Nm ³ _{tr}
SO ₂	24,0	27,0	40	mg/Nm ³ _{tr}
HCl	2,00	0,00	8	mg/Nm ³ _{tr}
Staub	0,00	0,00	5	mg/Nm ³ _{tr}
NH ₃	1,00	2,00	10	mg/Nm ³ _{tr}

Die Ergebnisse der kontinuierlichen Messungen für das Jahr 2024.

DER CEB INFORMIERT

Rückwärtsfahren in der Abfallwirtschaft

Bei jeder Rückwärtsfahrt mit einem Abfallsammelfahrzeug können Situationen auftreten, die zu Gefährdungen für die Beschäftigten oder Dritte führen können. Das Thema rückt wiederholt in den

Fokus, denn bundesweit kommt es immer wieder zu schweren oder sogar tödlichen Unfällen. Dabei muss auch immer bedacht werden, dass Müllfahrzeuge gefährlicher sind als andere LKW, die meist

nur in geschützten Bereichen, wie Parkplätzen oder Werksgeländen rückwärts unterwegs sind. Abfallsammelfahrzeuge benötigen durch den großen Überhang der Schüttung, vor allem in Kurvenbereichen, erheblich mehr Platz. Dem Fahrer des bis zu zwölf Meter langen und bis zu 26 Tonnen schweren Fahrzeugs obliegt eine hohe Verantwortung. Ist der Verkehr dicht, das Fußgängeraufkommen hoch und dazu die Straße eng oder durch parkende Fahrzeuge verengt, dann ist der Arbeitsalltag für den Fahrer sehr anstrengend.

In Coburg wird die Tour des Abfallsammelfahrzeugs in der Regel von einem bis zwei Müllwerkern begleitet. Sie achten neben den diversen Assistenzsystemen am Fahrzeug auf die direkte Umgebung rund um das Fahrzeug. Durch jährliche Unterweisungen werden sowohl die Fahrer als auch die Lader geschult, wie sie mit Situationen, in denen sich das Rückwärtsfahren nicht vermeiden lässt, umzugehen haben. Dies dient nicht nur dem Schutz der Lader, sondern auch dem Schutz Dritter, die Situationen neben oder hinter dem Fahrzeug leider oftmals falsch einschätzen.

Müllfahrzeuge durften schon immer nur in Ausnahmefällen rückwärtsfahren. In der Praxis wurde dies nicht immer realisiert, sodass in den vergangenen Jahren verstärkt daran gesetzt wurde, die Sicherheit im öffentlichen Raum zu erhöhen. Durch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung wurden Kriterien für die sicherheitstechnischen Anforderungen an Straßen und Fahrwege für die Sammlung von Abfällen festgesetzt.

Auch für die Stadt Coburg wurde im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung ermittelt, wo und wie rückwärtsgefahren wird bzw. werden muss. Durch die Erstellung eines Straßenverzeichnisses wurden notwendige Änderungen in der Tourenplanung ersichtlich. Um das Risiko für Beschäftigte und Passanten zu minimieren, ist es unvermeidbar, einige unpopuläre Entscheidungen zu treffen und verschiedene Straßen nicht mehr in altbekannter Weise anzufahren.

Zur Vermeidung des Rückwärtsfahrens wurden bereits vor mehr als 40 Jahren Anforderungen an die Zufahrten zu Müllbehälterstandplätzen festgelegt. Bei der Bauplanung müssen Wendeanlagen errich-

tet werden, die ein Rückwärtsfahren vermeiden. In den Außenanlagen der Wendekreise ist stets ein Freiraum von 1 m Breite für den Fahrzeugüberhang freizuhalten. Straßen, die keine ausreichende Breite von mind. 3,50 m aufweisen, werden nicht angefahren. Sind die Gegebenheiten nicht vorhanden, müssen die Tonnen durch den Eigentümer zu einem geeigneten Entleerungsplatz gezogen werden.

Es kann jedoch immer zu Situationen kommen, in denen das Rückwärtsfahren unvermeidlich wird. Ein Unfall, eine kurzfristige Straßensperrung, zugeparkte Straßen oder Wendeeinrichtungen sind solche alltägliche Situationen. Ist es dem Fahrer nicht möglich eine Straße gefahrlos anzufahren, werden die Tonnen nicht geleert. Bei jeder Rückwärtsfahrt sind die Lader verpflichtet, den Fahrer durch Handzeichen einzuweisen. Es ist immer ein seitlicher Sicherheitsabstand von 0,5 m über die gesamte zurückzulegende Strecke zu gewährleisten. Die Länge der Strecke sollte nicht mehr als 150 m betragen und die Sicht des Fahrers zu seinem Einweiser nicht durch Bäume, Sträucher oder andere Objekte beeinträchtigt sein.



Foto: CEB

Fahrer von Müllfahrzeugen tragen im Straßenverkehr eine hohe Verantwortung

VERSCHMUTZUNG IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Wilde Müllablagerungen im Stadtgebiet Coburg

Wilde Müllablagerungen sind Abfälle, die meist von Unbekannten in der Umgebung abgelagert wurden, statt sie in Abfallbehältern, über den Sperrmüll oder den Problemmüll entsorgen zu lassen. Es handelt sich nicht um ein Kavaliersdelikt, denn das Entsorgen von Müll auf der Straße, an öffentlichen Plätzen, auf Wiesen, im Wald oder anderenorts ist illegal und wird mit empfindlichen Bußgeldern geahndet.

Zu den wilden Müllablagerungen zählen auch die gut gemeinten „zu verschenken“ oder „zum Mitnehmen“ Kisten, wenn diese auf öffentlichem Grund abgestellt werden. Steht die Kiste mehrere Tage, kann es passieren, dass immer mehr Habseligkeiten dazugestellt werden. Auch für den Zuwachs haftet dann derjenige, der den Karton ursprünglich aufgestellt hat. Beim Bereitstellen sollte darauf geachtet werden, dass die Kiste nicht zur Stolperfalle wird. Stellen Sie die Kisten immer auf ihrem privatem Grund und Boden ab, wie z.B. im eigenen Garten, der Einfahrt oder auf der Fensterbank, um rechtssicher zu handeln.

Im Stadtgebiet nehmen die Menschen an wilden Müllablagerungen zu. Fast täglich sammelt die Straßenreinigung Müll in der Stadt auf, der aufgrund seiner Größe und Menge als wilde Müllablagerung zählt. Im vergangenen Jahr verzeichnete die Straßenreinigung 204 wilde Müllablagerungen im Stadtgebiet. Im 1. Quartal 2025 wurden ebenfalls bereits über 50 Ablagerungen dokumentiert. Vorzugsweise die Altglas- und Altkleiderstandorte werden zur Ablagerung genutzt. Besonders gefährlich wird es, wenn Elektrogeräte oder Flüssigkeiten auf

öffentlichem Grund abgestellt werden. Eine legale Entsorgung ist für alle haushaltsüblichen Abfälle möglich. Neben der Entledigung über den Hausmüll, Sperrmüll oder den Wertstoffhof haben sich diverse Einrichtungen etabliert, die es ermöglichen, gut erhaltene Gegenstände abzugeben, anstatt diese zu entsorgen. Es gibt heutzutage ein gutes Netzwerk aus sozialen Einrichtungen und Projekten, wie u.a. Tauschbörsen vor Ort oder online, Bücherschränke oder Trödelmärkte, die es ermöglichen, Dinge zu spenden oder zu tauschen.



Foto: CEB



Foto: CEB

AKTIVER UMWELTSCHUTZ

34 Jahre Itzreinigung

“Itz clean, it’s cool” heißt es auch in diesem Jahr wieder! Am Samstag, den 13. September 2025 starten wir zum 34. Mal mit unserer jährlichen Reinigungsaktion. Treffpunkt ist der Hof des Coburger Entsorgungs- und Baubetriebes (CEB) in der Uferstraße 5. Die Aktion startet um 8:30 Uhr.

Gemeinsam reinigen wir die verschmutzten Uferbereiche der Flüsse Itz, Lauter und Rottenbach und sorgen auch an kleineren Bächen für saubere Ränder. In den vergangenen Jahren wurden mehrere Tonnen Müll aus den Flussläufen geborgen. Vom Fußball über das Fahrrad bis hin zur Hollenbachschaukel war alles schon dabei.

Als Dankeschön wartet im Anschluss ein Imbiss auf alle fleißigen Helfer. Traditionell wird danach auch eine Verlosung unter

allen Teilnehmern durchgeführt, bei der es wieder großartige Preise zu gewinnen gibt.

Arbeitshandschuhe und Müllsäcke werden vom CEB bereitgestellt. Festes Schuhwerk und bei Bedarf Regenbekleidung sollten von jedem Teilnehmer mitgebracht werden. Jeder Mitwirkende erhält auch in diesem Jahr ein T-Shirt mit dem Logo des Aktionstages. Wir freuen uns auf altbekannte sowie neue Gesichter!



Info-Telefon:
09561/749-5555
www.ceb-coburg.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Coburg, Markt 1, 96450 Coburg, © 09561/89 0, verantwortlich für den Inhalt: Louay Yassin, Janine Schönfelder (Seite 4)